NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS

Mueller geht auf Wahlkampf- Radtour

NEURUPPIN | Der Bundestagsdirektkandidat der Grünen, Axel Mueller (Foto: Vogel), geht vom 7. bis 12. September auf eine Radtour durch den Wahlkreis 57. Die Tour führt ihn von Neuruppin über Rheinsberg, Zempow, Lenzen, Wittenberge und Neustadt. „Ich will Erfahrungen in der Prignitz machen, Eindrücke sammeln und dazulernen“, so Mueller, der sich auch die Kyritz-Ruppiner Heide anschauen will.

Ministerium genehmigt Haushalt

NEURUPPIN | Das Potsdamer Innenministerium hat den Kreishaushalt für 2009 bestätigt. Wegen der hohen Ausgaben im Jugend- und Sozialbereich habe das Ministerium dem Kreis jedoch empfohlen, sich mit anderen Kommunen zu vergleichen und nach Sparmöglichkeiten zu suchen, sagte Vize-Landrat Egmont Hamelow (CDU). Zudem hat das Ministerium auf die schlechte Liquidität des Kreises verwiesen. Die Kämmerei rechnet mit einem Minus von fünf Millionen Euro in diesem Jahr. Verhindert werden kann dies nur noch durch einen Griff in die Rücklage.

Ab sofort gilt Waldbrandstufe 1

NEURUPPIN | Ab sofort gilt in den Kreisen Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel die Waldbrandstufe 1, teilt das Amt für Forstwirtschaft Alt Ruppin mit.

Flitzer-Blitzer der Polizei

NEURUPPIN | Die Polizei blitzt heute unter anderem auf der A 24 am Dreieck Wittstock und morgen auf der Landesstraße 153 zwischen Wittstock und Landesgrenze nach Mecklenburg.

Fest gegen die Flaute

WIRTSCHAFT Neuruppins Bürgermeister macht Unternehmern der Region auf dem Flugplatz Fehrbellin Mut

Rund 200 Gäste gaben sich gestern Abend zum verspäteten Sommerfest der Neuruppiner Wirtschaft ein Stelldichein auf dem Flugplatz Ruppiner Land.

Von Juliane Becker

Im Festzelt auf dem Flugplatz Ruppiner Land lauschten etwa 200 Gäste den Sommerfest-Reden gegen die Krise. FOTOS (6): PETER GEISLER

FEHRBELLIN | Es war – alles in allem – ein Abend der warmen Worte, des Lobens, sich-auf-die-Schulter-Klopfens und Mutmachens. Nirgends gramgebeugte Rücken, keine tief hängenden Mundwinkel, keine Spur von der Krise, die doch gerade im neuen Neuruppiner Verflechtungsraum anzukommen scheint.

Bei einem verspäteten Sommerfest der Neuruppiner Wirtschaft – diesmal in einem großen Zelt auf dem Flugplatz Ruppiner Land – trotzten etwa 200 Gäste aus Unternehmen, Politik und kommunalen Verwaltungen gestern Abend bei einem doch noch lauen Lüftchen so ziemlich allem. Das gelegentliche Dröhnen eines Flugzeugmotors auf der benachbarten Start- und Landebahn war da noch das Geringste.

Flugbetrieb? Für Hausherr Ralf Heine immer gut. „Wenn das Krise ist, dann mehr davon“ – dieser Satz des Flugplatz-Geschäftsführers hätte das Zeug zum Motto des Abends gehabt. Am Pult beschwor eine ganze Riege von Rednern Zusammenhalt, Durchhaltevermögen, Teamgeist und klare Kurse. Der Ort lieferte dabei Inspiration für allerlei aerodynamische Wortspiele. „Ein gesunder Mix aus Bodenhaftung und Adlerperspektive“ sei der Schlüssel zum Erfolg, sagte Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde. Als Gastgeber des Sommerfestes rief er die Unternehmer auf, die Ärmel „ganz weit nach oben“ zu krempeln.

Um allen ein Beispiel zu geben, brach Golde ein ungeschriebenes Gesetz, wonach es sich verbietet, bei einem Anlass wie diesem einen Unternehmer hervorzuheben. Da es Martin Opitz mit seinen Sparten Holzbau und Solar in diesem Jahr aber unter die Top 100 der innovativsten Unternehmen Deutschlands geschafft hat, pfiff Golde auf die Regeln. Opitz sei viel positive Aufmerksamkeit zu verdanken und seinetwegen kenne nun sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel Neuruppin, sagte Golde.

Baudezernent Arne Krohn (l.) im Gespräch mit Sparkassenchef Markus Rück.

Der Mann aus den Top 100: Vorzeige-Unternehmer Martin Opitz mit seiner Frau Carla.

Rief alle Unternehmer auf, die Ärmel hochzukrempeln: Gastgeber Jens-Peter Golde.

Formationsflieger im Training. Mit viel Symbolkraft fürs Fest hob ihre Maschine wieder und wieder ab.

Opitz dankte dem Stadtchef und beteuerte, wie wohl er sich fühle in Neuruppin. Bei einem Anliegen in eigener Sache schoss der Unternehmer allerdings scharf und gab dem Abend kurzzeitig Würze: Skandale hätten ein schlechtes Licht auf die Stadt geworfen – zuletzt das über Jahre verschwiegene Gift im Grundwasser unter einem Wohngebiet, in dem Opitz' Haus steht. Politiker und Verwalter, „die zulassen, dass wir auf vergifteten Böden leben“, könne der Bürger nur „abwählen, bestrafen und ächten“.

Dies war allerdings der einzige, hier und da mit verlegenem Räuspern quittierte Zwischenton. Nach einer Bilanz von Flugplatzchef Ralf Heine wurde Hans Schaefer, Chef der städtischen Gesellschaft Inkom, die Ehre des ersten Höhepunktes zuteil. Er eröffnete das mit Spannung erwartete, von Sound Edition hergerichtete Buffet – laut Einladung sommerlich leicht.

Angst um den Kessel

KULTUR Akademie hat kein Geld für Reparaturen

RHEINSBERG | „Ich habe immer Angst, dass ein Heizkessel platzt.“ Mit diesen drastischen Worten hat Ulrike Liedtke, die Leiterin der Musikakademie Rheinsberg, beim Kreisausschuss am Donnerstagabend in Neuruppin auf die desolate Finanzausstattung der Akademie verwiesen.

Demnach hat die hochrangige Kulturschmiede bereits seit dem Jahr 2000 kein Geld für Reparaturen. „Wir arbeiten voll auf Verschleiß“, so Liedtke. Das aber erfolgreich. Im vergangenen Jahr hat die Musikakademie 149 Veranstaltungen organisiert – so viel wie nie zuvor in einem Jahr. Zudem konnte sie 134 000 Euro an Zuschüssen einwerben, ebenfalls ein Rekord. Dennoch ist Ulrike Liedtke nicht zufrieden. Der Grund: Ein Teil des zugesagten Geldes hat sie immer noch nicht.

Auch deshalb hat die Musikakademie, die 16 Mitarbeiter hat, ihren Schwerpunkt von künstlerischer Arbeit im Vorjahr nunmehr auf Kurse für Chöre, Ensembles und Musikschulen verlagert – „um zu Geld zu kommen“, so Liedtke. Dies ist der Akademie bisher gelungen. Sie hat bereits elf neue Kursprogramme vermittelt.

Stolz ist Direktorin Liedtke zudem darüber, dass ein Wirtschaftsprüfer der Musikakademie bestätigt hat, dass diese wirtschaftlich arbeitet. Zudem haben die Wirtschaftsprüfer eine weitere Erhöhung der Kursgebühren als riskant bezeichnet. Die Musikakademie hatte die Gebühren zuletzt 2004 erhöht, das hatte zu einem deutlichen Rückgang der Gästezahlen geführt. Derzeit müssen Erwachsene 32 Euro für Übernachtung und Essen bezahlen, Jugendliche 24 Euro. *av*

Ein bunter Strauß gegen rechts

POLITIK Aktionsbündnis „Neuruppin bleibt bunt“ macht mobil in der Innenstadt

NEURUPPIN | Muskelkraft allein hätte wohl nicht gereicht, um das massive rote Holzsofa vor die Neuruppiner Pfarrkirche zu wuchten. Doch mit Hauruck und Technik ging es – eine von vielen Kulissen für den heutigen Aktionstag steht. „Kein Platz für Neonazis – Neuruppin bleibt bunt“ – unter diesem Titel stehen die Veranstaltungen, zu denen das Aktionsbündnis „Neuruppin bleibt bunt“ in die Innenstadt einlädt. Hier ein Überblick der Angebote:

Mit einem bunten und lauten **Fahrradkorso** geht es am Vormittag durch die Stadt. Eine Tour führt vom Bahnhof Rheinsberger Tor über den Seedamm und die Lindenallee und die Wuthenower Landstraße zur Karl-Marx-Straße. Die zweite Tour startet am Haltepunkt West und führt über das WKII und das WKI und die Fehrbelliner Straße zur Karl-Marx-Straße. Start ist jeweils um 10 Uhr.

An der Karl-Marx-Straße/ Ecke Virchowstraße gibt es ab 11 Uhr **Musik für jeden Geschmack,** Platz zum Tanzen, Informationen, Reden und Hintergründe zu den Aktionen gegen rechts.

Marie (l.) und Sassi saßen neben Sofa-Erbauer Dietmar Schulz gestern Probe. FOTO: PETER GEISLER

Vor der Pfarrkirche wird um 11 Uhr die **Aktion „Rotes Sofa“** gestartet. Das massive Holzsofa kann von jedermann für Foto-Shootings besetzt werden. Die Stadt und die MAZ haben einen Fotowettbewerb zum roten Sofa ausgelobt.

Eigene und fremde Texte lesen und hören – **vortragen oder vortragen lassen** – das kann man ab 13 Uhr am Fontaneplatz.

„Neuruppin bleibt jung, bunt und laut“ heißt es ab 13 Uhr im JFZ in der Alten Brauerei an der Fehrbelliner Straße. Dort wird zum **Skatboarden mit Musik** eingeladen.

Um 13.30 Uhr startet an der Pfarrkirche die erste **Öko-Fantane-Rallye** – ein Seifenkistenrennen in der Altstadt. *kat*

Zufahrt zum Edeka frei

BAUEN Kreuzung Paulshorster Straße in Rheinsberg wieder offen

RHEINSBERG | Der Verkehr zum Aldi und zum Edeka in der Rheinsberger Innenstadt muss nicht mehr über die Schlaglochstrecken in der Poststraße und der Rudolf-Breitscheid-Straße rollen. Der Kreuzungsbereich der Paulshorster Straße mit der Schlossstraße ist seit einigen Tagen wieder für den Verkehr freigegeben.

Mit der schon seit Anfang der Woche offenen Fahrspur auf der Schlossstraße können die Kunden nun von der Berliner Straße aus über die Schlossstraße zu den beiden Geschäften fahren. Nach dem Einkauf kommen sie über die Paulshorster Straße wieder zur Berliner Straße zurück, da die Schlossstraße auch weiterhin nur in eine Richtung befahrbar ist.

In den vergangenen Wochen hatte es erhebliche Kritik an der Umleitung zu den beiden Supermärkten gegeben. Der Ortsbeirat der Kernstadt hatte kritisiert, dass die Poststraße und die Rudolf-Breitscheidstraße vor Beginn der Bauarbeiten an der Schlossstraße nicht ausreichend hergerichtet worden waren. Ortsvorsteher Sven Alisch (SPD) hatte gefordert, beide Straßen mit Recyclingmaterial zu verdichten, um die Schlaglöcher zu beseitigen. Das Thema steht auch bei der nächsten Sitzung des Ortsbeirates am Donnerstag im Rathaus erneut auf der Tagesordnung. *cas*

Die Kreuzung Paulshorster Straße. FOTO: CARSTEN SCHÄFER